

Erschienen in der Neuen Luzerner Zeitung vom Dienstag, 16. Mai 2006

Stadtorchester

Musik aus Amerika - virtuos

aw. Mit berühmten Werken aus Amerika begeisterte das Stadtorchester Luzern am Sonntag die Besucher im beinahe ausverkauften Konzertsaal des KKL Luzern. Zu hören gab es vor allem unbeschwerte Musik in Broadway-typischer Manier. Der Höhepunkt des Konzertes war die Präsentation der «Rhapsody in Blue» von George Gershwin.

Originalgetreu

Unverkennbar dabei das einleitende Klarinetten-Glissando. Mit Bravour meisterte die Solistin Simone Glauser auf der Klarinette diesen höchst anspruchsvollen Start. Bezeichnend ist für dieses Werk auch die abwechslungsreiche Symbiose von Jazz und symphonischer Musik, gespickt mit ausgedehnten Pianosolos. Diese wurden von dem gebürtigen Polen Grzegorz Mackiewicz (29) mit seiner originalgetreuen Interpretation virtuos umgesetzt. Ebenso kraftvoll zeigte sich das Stadtorchester unter der Leitung von Dan Covaci-Babst, wenn auch teilweise das Piano von den mehrstimmigen Blechbläsersätzen überdeckt wurde.

Duke Ellington

Gehaltener, jedoch keinesfalls zaghaft spielte das Orchester dann beim Medley «Richard Rodgers in Concert». Der über hundertköpfige Chor, bestehend aus Sängerinnen und Sängern der Gospel-Singers Stans, des Chors Joy of Life und der Luzerner Kantorei präsentierte Melodien des amerikanischen Komponisten Richard Rodgers. Besonders gefühlvoll gab der Chor das ergreifende «My Funny Valentine». Mit swingendem Beat und jazzigen Trompeteneinwürfen brillierte das Stadtorchester in «D. E!» von Calvin Custer, einem Arrangement verschiedener Melodien des legendären Duke Ellington. Nicht fehlen durfte dabei das obligate «It Don't Mean A Thing (If It Ain't Got That Swing)».